

ESF-Abschluss und Bildungskonferenz

Am 14./15. November 2014 fand eine zweitägige Bildungskonferenz zum Thema „Bildungsberatung als Qualitätsbaustein für die zukunftsgerichtete Weiterbildung im Steinmetzhandwerk“ als Abschlussveranstaltung des ESF-Projektes statt. Mit mehr als 60 Teilnehmern war diese Fachtagung gut besucht. Teilnehmer Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds und die Europäische Union gefördert. Arbeitsgrundlage ist die 2013 begonnene Befragung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in 30 Unternehmen des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks in den neuen Bundesländern (Zielgebiet 1). Die statistische und offene Auswertung u.a. nach den Gesichtspunkten Personalstruktur, Altersstruktur, Qualifizierungsstand, Produktionsprofil, Umsatzstruktur, Weiterbildungsteilhabe sowie bezüglich Mitarbeitergesprächen, Problemen des Alltags und Schwächen und Stärken der Unternehmen war ein gewaltiger Arbeitsaufwand. Er wurde von der Projektleiterin Susan Härting, GF LIV Sachsen, und Projektleitungsassistentin / Bildungsberaterin Hilke Domsch, GKZ Freiberg e.V., bewältigt. Frau Regina Hörnig, HWK Dresden, erläuterte den Teilnehmenden der Bildungskonferenz die Entwicklung der Teilnehmerzahlen an Weiterbildungsangeboten. Durch verstärkte Akquisition, bestehend aus direkten Firmen- und Mitarbeiterkontakten, Mailing- und Briefaktionen sowie steigender Bildungsberatung sei im Kammerbezirk Dresden eine relativ stabile Bildungsteilhabe erreicht worden. Dietmar Krause, freiberuflicher wissenschaftlicher Berater, stellte die zwischen den Tarifparteien geregelte Aufstiegsfortbildung im Bauhandwerk vor. Im Fokus stand die Fortbildung zum Geprüften Polier, welche aus den drei Teilen Vorarbeiter – Werkpolier – Geprüfter Polier besteht. Seiner Meinung nach wäre es durchaus möglich, Teile der Bildungsinhalte für die Ausbildung bis zum Werkpolier im Steinmetz- und Bildhauerhandwerk zu übernehmen. Am Abend des ersten Konferenztages fanden sich die Teilnehmer zu einer von Professor Dr. Gerhard Syben, BAQ, moderierten Gesprächsrunde zusammen. Bei einem regionalen Buffet wurde bis in die späten Abendstunden über die bisher erzielten Ergebnisse diskutiert.

Am zweiten Konferenztag stellte Dietmar Krause drei neue Weiterbildungsangebote im Steinmetzhandwerk vor, Bild 5. Die Weiterbildungsangebote fassen die Arbeitsergebnisse des ostdeutschen ESF-Projektes im Rahmen der Initiative „weiter bilden“ zusammen und lauten:

- Technischer Fachwirt plus
- Werkpolier (Bauführer)
- CNC Fachkraft Stein

Technischer Fachwirt plus umfasst vier Handlungsfelder und „plus“ bedeutet die zusätzliche Vermittlung von Wissen in Natursteintechnik und –gestaltung, Auftragsabwicklung und Betriebsführung und –organisation. Die Qualifikation Werkpolier (Bauführer) lehnt sich an das Baugewerbe an. Besondere Bedeutung kommt dem Angebot CNC-Fachkraft Stein mit dem Schwerpunkt IT-gestützte Arbeitsabläufe zu. Die vorgeschlagene Lehrgangsdauer beträgt drei Wochen, beinhaltet 110 Unterrichtsstunden und 90 Stunden Praktika. Die drei neuen Bildungsangebote werden sachsenweit eingeführt. Wenn der Wunsch besteht, können sie auch von jeder landeseigenen Handwerkskammer genutzt und entsprechend zertifiziert werden.

Qualifizierungsberater der Agentur für Arbeit Bautzen, Helmut Guratzsch, informierte über die Förderung der Weiterbildung nach SGB III im Programm WeGebAU (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen). Die Förderung versicherungspflichtiger Beschäftigter umfasst die Umschulung und Weiterbildung. Bei der Weiterbildung unterscheidet man bei der Lehrgangskostenerstattung in ältere (> 45 Jahre) und jüngere (< 45 Jahre) Fachkräfte. Für die Beratung und Antragstellung ist prinzipiell der Arbeitgeberservice-Kundenbetreuer der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zuständig in dessen Bezirk das Unternehmen seinen Betriebssitz hat. Die Kundenbetreuer beraten in den Firmen und erstellen auch gemeinsam mit den Verantwortlichen die Anträge vor Ort.

Die Bildungskonferenz endete mit einem Ausblick auf den Projektabschluss 2014, mit Schlussfolgerungen und einer Ideensammlung, vorgetragen von Hilke Domsch. Zum Thema Weiterbildung aus zentraler Sicht äußerte sich abschließend Nina Pörtner, Geschäftsführung bbw, Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks e.V.:

„Was die Geschäftsführung des bbw betrifft, sehen wir uns im Einklang mit den Wünschen des Vorstandes, Weiterbildung zu einem der wichtigen Themen des bbw zu zählen. Das bbw ist dafür der geeignete Partner, denn seine Grundlage ist ein Vertrag zwischen der Arbeitgeber- sowie Arbeitnehmervertretung und Weiterbildung ist nur sinnvoll aus Sicht beider Seiten. So soll für das Gewerk, die Arbeitnehmer und Betriebsinhaber, eine zentrale Plattform im Internet entstehen, auf die alle Interessierten Zugriff haben, um sich aktuell und umfassend zu informieren und für Lehrgänge, Kurse, Seminare anzumelden. Die Vorbereitungen gibt es bereits, z.B. die so genannte „Response-Karte“ mit QR-Code und der Adresse www.steinmetz-weiterbildung.de. Diese Seite ist schon erreichbar, jedoch noch nicht interaktiv eingerichtet. Daran wird gerade gearbeitet. Das bedeutet, neben allen erforderlichen politischen Vereinbarungen und Zielen hinsichtlich eines funktionierenden Weiterbildungssystems geht das bbw in kleinen Schritten und sehr konkret voran, um einem Mehrwert für das Steinmetzhandwerk auf den Weg zu bringen.“

Dr.-Ing. Dieter Gerlach, freier Journalist „Naturstein“